

Jahresbericht 2022

„Gemeinsam stark mit Behinderung“ lautet das Motto des Landesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V. (lvkm-sh).

Als **Elternverband** informieren und beraten wir Familien mit einem Kind mit Behinderung und erwachsene Menschen mit Behinderung. Mit unseren vielfältigen Informations-Veranstaltungen und der individuellen Beratung stärken wir die Selbsthilfekräfte aller Betroffener und bieten Unterstützung und Hilfe.

Als **Dachverband** bietet der lvkm-sh ein landesweites Netzwerk für zwanzig Mitgliedsorganisationen. Neben klassischen Elternvereinen und –initiativen, die in der Regel ehrenamtliche Strukturen haben, gehören zu den Mitgliedern auch gGmbHs.

Als **Fachverband** ist der lvkm-sh im Austausch mit Netzwerkpartnern sowie Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung. Der lvkm-sh beteiligt sich an aktuellen Fragestellungen und Entwicklungen auf sozialpolitischer Ebene und bringt seine Expertise mit ein.

1. Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2022 stieg die Zahl der Einzelmitglieder im Landesverband auf 224. Während die meisten Austritte altersbedingt sind, finden vor allem jüngere Familien den Weg über aktuelle Projekte (wie z.B. das Familienseminar oder die Rolliflitzer) in den lvkm-sh. Die registrierten Mitgliedsorganisationen blieben konstant bei 16 Vereinen und 4 gGmbHs.

2. Mitgliederversammlung, Vorstand und Geschäftsstelle

Die Mitgliederversammlung fand im Mai im Veranstaltungszentrum Kiel statt und wurde erstmals wieder in alter, bewährter Form durchgeführt. Zu Beginn stellte Tobias Michelsen seinen Verein Sail United aus Lübeck vor, der bereits seit vielen Jahren auch Mitglied im Landesverband ist. Sehr eindrücklich schilderte er die praktische Arbeit rund um den Wassersport für Menschen mit und ohne Behinderung. Besonders beeindruckend war für viele Teilnehmende das große Engagement der Vereinsmitglieder, die versuchen alles möglich zu machen und umzusetzen. Barrieren, auf die Betroffene und Familien mit einem Kind mit Behinderung in ihrem Alltag oftmals stoßen, werden bei Sail United nicht als Ausschlusskriterium gewertet, sondern als Herausforderung gesehen. Mit teils auch unkonventionellen Ideen und Lösungen gelingt es den Verantwortlichen des Vereins, alle Menschen mit aufs Wasser zu nehmen. Herr Michelsen sprach am Ende seiner Vorstellung eine Einladung an alle Mitgliedsvereine aus, gerne das Angebot, ob als Gruppe oder Familie, wahrzunehmen.

Nach einer Kaffee- und Kuchenpause, bei der sich die Teilnehmenden angeregt untereinander austauschten, folgten die Berichte des Vorstands und der Geschäftsführung über die Tätigkeiten des Verbands im vergangenen Jahr, der Bericht über die Finanzen und die Kassenprüfung sowie die Vorstellung des Haushalts und dessen Genehmigung. Die Mitgliederversammlung entlastete nach einer Aussprache über die zuvor genannten Topics den Vorstand.

Anschließend verabschiedete die Geschäftsführerin Ilka Pfänder gemeinsam mit anderen Vorstandsmitgliedern die Vorsitzende Anita Pungs-Niemeyer, die Beisitzerinnen Dr. Gabriele Komp, Inga Böge und Angelina Petry de Makoben sowie die Kassenprüferin Katja Dittbrenner mit einem großen Dank für ihr jahrelanges ehrenamtliche Engagement.

Die Stimmberechtigten wählten Achim Bölsch neu in den Vorsitz. Er ist langjähriges Mitglied im Verband und war bereits seit 2015 im Vorstand als Beisitzer sowie stellvertretender Vorsitzender aktiv. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Sandra Gnaß gewählt, die ebenfalls bereits seit einigen Jahren im Vorstand des lvkm-sh tätig ist. Als neue Vorstandsmitglieder konnten Diana Perzl, Nicole Specht-Cornehls, Elke Quast und Sandra Fricke-Kranz gewonnen werden.

Katharina Asmussen wurde erneut in ihrem Amt als Sprecherin der Einzelmitglieder bestätigt. Claus Rönneburg wurde als neuer Kassenwart gewählt.

Der **Vorstand** des Landesverbands tagte im Jahr 2022 acht Mal, zwei Sitzungen davon haben online stattgefunden, alle Weiteren in Präsenz sowie hybrid. Zum Vorstand gehörten im Jahr 2022 sieben Elternteile von Kindern mit Behinderung, die sich ehrenamtlich engagierten und gemeinsam mit dem hauptamtlichen Team die Inhalte und die Arbeit des Landesverbands begleiteten und weiterentwickelten.

In der **Geschäftsstelle** in Kiel arbeiteten im Berichtszeitraum vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Teilzeit, drei Pädagoginnen und eine Verwaltungskraft. Die Elternzeitvertretung der Familienberatung endete zum Ende des Jahres, Wiebke Messerschmidt wurde zum 31.12. verabschiedet.

3. Information, Beratung und Einzelfallhilfe

Im Jahr 2022 haben sich 471 Ratsuchende an unsere **Familienberatung** gewandt. Die Beratung ist kostenfrei, niedrigschwellig, unabhängig von der Art der Behinderung, Nationalität, Wohnort und einer Mitgliedschaft. Ein Großteil der Ratsuchenden waren Eltern von Kindern mit Behinderung, wobei das Alter des Kindes bei den jeweiligen Fragestellungen unerheblich war. In den Beratungen zeigte sich immer wieder deutlich, dass sich Eltern bis ins hohe Alter um ihre Kinder und deren Herausforderungen im Alltag kümmern. Durch eine breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit war der lvkm-sh als beratender Verband bei vielen Betroffenen bekannt und wurde gerne für Auskünfte und Beratungen genutzt.

Die meisten Beratungen wurden per Telefon und per E-Mail durchgeführt. Videokonferenzen waren nicht mehr stark nachgefragt. Insbesondere die Beratungen in Präsenz nahmen durch das langsame Abflauen der Coronapandemie wieder zu. Menschen aus Kiel und der näheren Umgebung nutzten durchaus gerne die Möglichkeit, auch im direkten Gespräch und Kontakt ihre Angelegenheiten mit der Familienberaterin zu klären.

Immer wieder suchten Familien bei der Beratung Hilfe und Unterstützung im Rahmen von Leistungsansprüchen der Eingliederungshilfe. Auch im sechsten Jahr nach der Einführung des Bundesteilhabegesetzes zeigte sich, dass es bei Leistungsempfängern noch viele individuelle Fragestellungen gibt und das Gesetz nur bedingt zum Abbau von Bürokratie beigetragen hat. Besonders wurden Sachverhalte zur Entlastung von Eltern- und Pflegepersonen erfragt wie auch Leistungsansprüche von Betroffenen selbst.

Auffällig war die Zunahme von Anfragen, denen ein berufliches Interesse zugrunde lag. So wurde das Netzwerk mit Kindertagesstätten, Schulen, Brückenteams der Krankenhäuser, Hospizdiensten und Pflegestützpunkten gestärkt und zur Verbesserung der Beratung genutzt.

Neben persönlichen Beratungen im individuellen Kontext, führte der Landesverband im Rahmen der Selbsthilfe 13 verschiedene **Informationsveranstaltungen** sowie einen **Fachtag** mit dem Titel „Wohnen: Barrierefrei. Innovativ. Selbstbestimmt.“ durch. Der Landesverband hielt an digitalen Angeboten fest und bot seine Inhalte hybrid, also in Präsenz und online, an. Menschen in ländlichen Räumen, mit eingeschränkter Mobilität oder mit komplexen Anforderungen hatten durch diese Art der Durchführung ebenso eine Möglichkeit teilzunehmen, was sich in steigenden Teilnehmerebenen bemerkbar machte.

Im Jahr 2022 unterstützte der lvkm-sh viele Familien in Not mit **Einzelfallhilfe**. Dank der guten Zusammenarbeit mit verschiedenen Stiftungen war es möglich, insgesamt 42.000,- EUR für hilfsbedürftige Familien zugunsten von Hilfsmitteln, dem behindertengerechten Umbau oder der Anschaffung eines Kraftfahrzeugs einzuwerben.

4. Projekte und Angebote des Landesverbandes

a) Barriere - Frei(e) - Zeit gestalten

Die Sichtbarkeit bestehender barrierefreier und inklusiver Freizeitangebote in Schleswig-Holstein öffentlichkeitswirksam zu erhöhen, Beratung, Schulung und Vernetzung von Akteuren im Freizeitbereich - so können die Ziele des fünfjährigen Projekts „Barriere – Frei(e) – Zeit gestalten“ kurz zusammengefasst werden.

Auch im Jahr 2022 gab es wieder zwei Schulungsreihen mit je vier Modulen á 1,5 Stunden zum Thema inklusive Freizeitgestaltung online per Zoom. Die Projektleiterin vermittelte dabei Hintergrundinformationen zur barrierefreien Planung von Freizeitangeboten sowie der Leitung von heterogenen Gruppen. Um sowohl ehren- als auch hauptamtlich Verantwortlichen im Freizeitbereich die Möglichkeit zu geben an den Schulungen teilnehmen zu können, wurde das Schulungsangebot zu unterschiedlichen Zeiten terminiert: So gab es neben der Durchführung am Vormittag auch die Möglichkeit, eine reine Abendveranstaltung zu nutzen. Beide Schulungsreihen waren mit einer hohen Teilnehmerebene gut besucht.

Angeregt durch den thematischen Austausch bei den Schulungen nutzten viele Ehren- und Hauptamtliche von Vereinen und Verbänden das Angebot der individuellen Beratung. Themen waren dabei unter anderem die öffentliche Darstellung inklusiver Freizeitmöglichkeiten sowie Maßnahmen zur barrierefreien Ausgestaltung der Veranstaltungsorte.

Im Rahmen des Projekts nahm der lvkm-sh an landesweiten Arbeitskreisen und Gremien teil. Ein wichtiger Netzwerkpartner war in diesem Zusammenhang der Landesjugendring mit seinen Kreisjugendringen, die mit ihrer AG Inklusion ähnliche Ziele verfolgten.

Weitere wichtige Kooperationspartner kamen aus dem Bereich des Sports. So stellte die Projektleiterin die Inhalte des Projekts beispielsweise bei der ‚Steuerungsgruppe Inklusion im und durch Sport‘ der Sportjugend Schleswig-Holstein sowie bei einem Arbeitskreis von Special Olympics vor. Enger Kontakt bestand darüber hinaus zum Büro der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein sowie zum Inklusionsbüro der Lebenshilfe. Aus dieser vielseitigen Netzwerkarbeit entwickelten sich während des Jahres weiterführende Beratungsanfragen.

Um auf das Projekt und seine Ziele öffentlichkeitswirksam hinzuweisen, startete das Team des Landesverbands während des Berichtszeitraums mit der Entwicklung von Kampagnenmaterial. Hierbei standen insbesondere der Projektflyer, Plakate, Roll-Ups und weiteres Werbematerial für die geplanten Tag(e) der Möglichkeiten im Vordergrund.

Gegen Ende des Jahres begannen bereits die Vorbereitungen auf den ersten Tag der Möglichkeiten in Kiel Anfang 2023 für die Regionen Rendsburg-Eckernförde, Plön, Neumünster und Kiel. So wurde bereits mit der Akquise möglicher Aussteller gestartet und der Kontakt zu Verantwortlichen von Vereinen und Verbänden aus den entsprechenden Regionen gesucht, mit dem Ergebnis, dass der Landesverband Ende 2022 bereits einige Zusagen zur Mitwirkung erhielt.

b) GeschwisterCLUB

Das altersgemischte Gruppenangebot für Geschwisterkinder, der GeschwisterCLUB, fand 2022 an 9 Terminen jeweils samstags von 11:00 – 15:00 Uhr statt. An den offenen Treffen nahmen 8-12 Geschwisterkinder im Alter von 6-14 Jahren teil, die mit einem Bruder oder einer Schwester mit Behinderung aufwachsen. In den Räumen des Jugendzentrums Gutenbergstraße in Kiel erhielten die Kinder die Möglichkeit, mit anderen Geschwistern in Kontakt zu kommen und erlebten in der Gemeinschaft, dass ihre Sorgen, Fragen und Alltagserlebnisse geteilt werden konnten und sie damit nicht allein waren.

Im Rahmen des GeschwisterCLUBS wurden unterschiedliche erlebnispädagogische Aktivitäten angeboten. Im geschützten Rahmen konnten die Kinder dabei viel über sich und ihre persönlichen Kompetenzen erfahren.

Die Projektleiterin des lvkm-sh kümmerte sich um die Planung und Organisation und war für die Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Für die inhaltliche Ausgestaltung und Durchführung des Angebots beschäftigte der lvkm-sh zwei pädagogische Fachkräfte.

Das Angebot des GeschwisterCLUBS resultierte aus dem mehrjährigen Projekt Geschwisterhelden und wurde über die Projektlaufzeit hinweg weitere zwei Jahre durch den Landesverband aufrechterhalten. Ziel war es unter anderem, das Konzept der Versorgung von Geschwisterkindern modellhaft umzusetzen, um auf diesem Weg Mitgliedsorganisationen und anderen interessierte Vereine und Verbände für das Thema zu begeistern. Gegen Ende des Jahres wurde das Angebot beim Landesverband aus mehreren Gründen eingestellt. Um für eine Fortführung in regionalen Strukturen zu werben, bot der Landesverband eine Informations-Veranstaltung an, bei der das Konzept und die Idee eines solchen Angebots präsentiert und zur Verfügung gestellt wurde.

c) Fachtag Wohnen

Der Landesverband lud Anfang September zu einem Fachtag mit dem Titel „Wohnen: Barrierefrei. Innovativ. Selbstbestimmt.“ nach Kiel ein. Über 70 Teilnehmende, darunter Eltern von Kindern mit einer Behinderung, Fachkräfte und Interessierte, informierten sich bei Vorträgen sowie Workshops und tauschten sich in den Pausen intensiv untereinander aus. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Selbsthilfeweche des Paritätischen Gesamtverbands statt.

Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ivkm-sh stellte ein Vertreter von WOHN:SINN, Bündnis für inklusives Wohnen e.V., am Beispiel einer inklusiven Wohngemeinschaft in Bremen konkrete und praxisnahe Einblicke über das Zusammenleben, die Ausgestaltung von Assistenz, Pflege und ambulante Begleitung sowie die Finanzierung vor. Er zeigte die Vielfalt inklusiver Wohnformen anhand 13 verschiedener Beispiele aus dem Bundesgebiet. Betreuungskonzepte, Wohnraumplanung, Vertragsgestaltung waren hier ebenso Inhalt wie das Phasenmodell von der Idee über die Umsetzung zur Etablierung eines inklusiven Wohnprojekts.

Auch in Schleswig-Holstein sind in den vergangenen Jahren innovative Wohnformen entstanden. Vier Best-Practice-Beispiele, die von Mitgliedsorganisationen des Landesverbandes entwickelt wurden, präsentierten beim Fachtag auf unterschiedliche Weise die Entwicklung ihrer Initiativen. Sie zeigten Probleme und Schwierigkeiten ebenso auf, wie Highlights und Erfolge und ließen ihre Zuhörerinnen und Zuhörer an ihren Ideen und deren Umsetzung teilhaben.

Alle Teilnehmenden hatten nach einer Mittagspause Gelegenheit, ihre Informationen in fünf verschiedenen Workshops thematisch zu vertiefen und sich in kleineren Gruppen auszutauschen.

Es war eine gelungene Veranstaltung, bei der neben dem Input von vielschichtigen fachlichen Aspekten insbesondere auch der Austausch und die Vernetzung zwischen Eltern in einer ähnlichen Situation und Fachkräften von großer Bedeutung war.

Um die Motivation und die Initiative der Eltern aufzugreifen, die auf dem Fachtag Interesse an der Ausgestaltung neuer Wohnformen für ihre eignen Kinder entwickelt haben, fand einige Wochen nach dem Fachtag online ein Vernetzungstreffen statt. Ziel war der weitere Austausch zum Thema Wohnen und die Bildung regionaler Interessengruppen in einem „Netzwerk Wohnen“ Schleswig-Holstein.

d) Familienseminar - Eltern stärken, Kinder fördern

Bereits zum 55. Mal veranstaltete der Landesverband sein Familienseminar für Familien mit einem Kind mit Behinderung aus Schleswig-Holstein. Nach einer zweijährigen Pause und dem Aussetzen dieses besonderen Angebots aufgrund der Coronapandemie, war die Freude über die Durchführung bei allen Beteiligten groß! So fand das Familienseminar unter bestimmten Schutzauflagen in der ersten Woche der schleswig-holsteinischen Sommerferien 2022 wieder in Brodten (Travemünde) an der Ostsee statt. Es nahmen 13 Familien teil, eine deutlich reduzierte Teilnehmerzahl, was ebenfalls den Auswirkungen von Corona geschuldet war.

Im umfangreichen Seminarprogramm wurden aktuelle Themen der Behindertenhilfe aufgegriffen und vertieft. Neben Informationsveranstaltungen, die das komplexe Leistungsspektrum der Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten thematisierten, erhielten die Eltern in Workshops Einblicke in unterschiedliche Methoden wie beispielsweise ‚Unterstützte Kommunikation‘ oder ‚Kineasthetics‘. In einer Einzelberatung, die von der Familienberaterin des lvkm-sh angeboten wurde, konnten spezifische Themen angesprochen und erörtert werden. An zwei Abenden fanden Entspannungs- und Sportkurse statt. Ein gemeinsamer Spieleabend lud zum Austausch der Eltern untereinander ein.

Ein verlässliches Betreuungskonzept ermöglichte es den Eltern, an den Angeboten des Familienseminars teilzunehmen. Pädagogisch und pflegerisch geschultes Fachpersonal hielt vor- und nachmittags ein buntes Programm für die Kinder mit Behinderung wie auch die Geschwisterkinder bereit.

Die Corona-Pandemie hat Familien mit einem Kind mit Behinderung in den vergangenen Jahren sehr viel abverlangt und an ihren Kräften gezehrt. Nach zwei Jahren Wartezeit konnten 2022 wieder Mütter, Väter und Kinder vom kraftspendenden Angebot des Landesverbands profitieren und beim Familienseminar dabei sein. Die Informationsveranstaltungen, Workshops und Beratungsangebote waren sehr gut besucht; ein deutliches Zeichen dafür, wie gut das Gesamtpaket des Seminars gerade belasteten Eltern tut.

e) Förderung von Sport für Menschen mit Behinderung

Glücklicherweise konnte das Training der Rollstuhlsportgruppe Rolliflitzer des lvkm-sh im Jahr 2022 wieder kontinuierlich in Präsenz durchgeführt werden. Nach Rückkehr zum regulären Trainingsprinzip musste der lvkm-sh jedoch einen deutlichen Teilnehmerrückgang verzeichnen, was sicherlich in Zusammenhang mit der langen Pause des Angebots aufgrund von Corona stand. Aus diesem Grund startete der Landesverband im Frühjahr gemeinsam mit dem Trainerteam der Rolliflitzer verschiedene Aktionen, um neue Teilnehmende für das wöchentliche Sportangebot anzuwerben und zu begeistern. So wurden beispielsweise Flyer an Netzwerkpartner, Physiotherapeuten und Kinderarztpraxen in Kiel und Umgebung versendet, mit der Bitte um Weitergabe an Kinder und Jugendliche sowie Aufrufe zur Teilnahme bei Facebook, auf der Homepage und im Newsletter des Verbandes gestartet.

Anfang 2022 konnte das Trainerteam um einen weiteren Trainer ergänzt werden. Der Landesverband freut sich sehr, dass Bastian Gnaß, Vater einer Teilnehmerin, seither die Trainingseinheiten unterstützt und mit anleitet.

Weiterhin wirkte der lvkm-sh in der ‚Steuerungsgruppe Inklusion im und durch Sport‘ bei der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband Schleswig-Holstein mit. Gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern aus dem Sportbereich sowie der Behindertenhilfe entwickelte die Steuerungsgruppe neue Ideen und Lösungsansätze für eine geeignete Umsetzung von inklusiven und barrierearmen Angeboten, um die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Sport zu stärken.

5. Sozialpolitik und politische Interessenvertretung

Im Jahr 2022 konnte man deutlich spüren, dass das öffentliche Leben wieder Fahrt aufnahm und auch sozialpolitisch wieder mehr Beteiligung gefragt war. Insbesondere wurden Veranstaltungen wieder in Präsenz durchgeführt. Der Landesverband setzte sich im Rahmen vielerlei Sachverhalte für die Interessen von Menschen mit Behinderung sowie ihrer Angehörigen ein. So war es immer wieder wichtig, auf die besonderen und individuellen Bedarfe von Familien mit einem Kind mit Körper- und Schwerstmehrfachbehinderung aufmerksam zu machen und verantwortlichen Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung die vom lvkm-sh vertretene Personengruppe näher zu bringen.

Der Landesverband ist Mitglied im Landesbeirat nach § 25 Landesbehindertengleichstellungsgesetz und beteiligte sich gemeinsam mit vielen anderen Selbstvertretungen der Selbsthilfe an sozialpolitischen Fragestellungen und Debatten. Der Beirat wurde eingerichtet, um die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Michaela Pries, in allen wesentlichen Fragen, die die Belange von Menschen mit Behinderungen berühren, zu beraten und zu unterstützen. Der Landesbeirat bildete zur Gliederung seiner vielfältigen Aufgaben weitere Gremien und Arbeitsgruppen, um thematisch noch fokussierter arbeiten zu können. Das Gremium tagte im Jahr 2022 sechs Mal. Der lvkm-sh wurde bis zur Mitgliederversammlung durch die Vorstandsmitglieder Anita Pungs-Niemeier und Sandra Gnaß vertreten, ab Mai durch Sandra Gnaß und Sandra Fricke-Kranz. Inhaltlich beschäftigte sich der Landesbeirat neben der Ausgestaltung der eigenen inhaltlichen Arbeit und der Entwicklung einer Geschäftsordnung mit Themen wie beispielsweise dem Fokus-Landesaktionsplan, den Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag, der Weiterentwicklung von Strukturen der Eingliederungshilfe, den Inhalten des Koalitionsvertrags und vielen weiteren Themen.

In Zusammenarbeit mit dem Büro der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung richtete der lvkm-sh im Herbst eine Veranstaltung anlässlich eines Besuchs des Bundesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung, Jürgen Dusel, aus, bei der es um einen gemeinsamen Austausch mit der Fragestellung „Inklusion – was brauchen Kinder mit schweren Behinderungen und ihre Familien?“ ging. Der Vorsitzende des lvkm-sh Achim Bölsch sowie die stellvertretende Vorsitzende Sandra Gnaß vertraten gemeinsam mit ihren Ehepartnern bei diesem Termin den Landesverband und brachten ihren Blick als Eltern und Experten in eigener Sache mit ein.

Der Landesverband wurde während des Berichtszeitraums in Bezug auf verschiedene Sachverhalte um Stellungnahme gebeten oder hat aus eigener Initiative Rückmeldung an politische Verantwortliche gegeben. Diese sind auf der Homepage veröffentlicht:

- Bericht der Landesregierung zur Situation pflegender Angehöriger in Schleswig-Holstein (Drucksache 19/3402)
- Offener Brief an die Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein zu ihrer Stellungnahme in Bezug auf die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2021

Durch die Mitgliedschaft im Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen mit Behinderung ist der Landesverband umfassend über sozialpolitische Zusammenhänge auf Bundesebene informiert. Mitarbeitende des lvkm-sh nehmen regelmäßig an den zwei Mal im Jahr stattfindenden Sozialpolitischen Fachtagen teil und beteiligen sich an Fachforen des Bundesverbandes.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Auf die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2022 ein besonderer Fokus gelegt mit dem Ziel, das Angebot des Landesverbandes bei betroffenen Familien bekannt zu machen und insbesondere nach den Isolationen durch die Pandemie wieder auf mögliche Unterstützungen und Hilfen zu verweisen. Es wurden großflächig Flyer und Broschüren versendet und regelmäßig bei Facebook gepostet. Im Herbst des Jahres wurde die mittlerweile in die Jahre gekommene Homepage von Grund auf neugestaltet. Der einmal im Monat erscheinende Newsletter informierte über aktuelle Entwicklungen in der Sozialpolitik, Angebote vom Landesverband sowie Netzwerkpartner und machte auf die vielfältigen Informationsveranstaltungen und Projekte aufmerksam.

7. Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit war auch im Jahr 2022 ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Verbänden führte zu vielen neuen Ideen und war besonders bei der Entwicklung und Durchführung unserer Angebote und Projekte hilfreich. Die vielfältigen Kontakte zu Organisationen in ganz Schleswig-Holstein waren neben den fachlichen und inhaltlichen Aspekten insbesondere auch bei der Umsetzung unserer Öffentlichkeitsarbeit sehr förderlich.

Die Mitgliedschaft des lvkm-sh beim Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen und beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein bot den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern sowie den hauptamtlichen Mitarbeitenden viele Möglichkeiten der Mitwirkung, Fortbildung und Beratung.

Der Landesverband war in folgenden Gremien, Arbeitsgruppen etc. auf Landes- und Bundesebene vertreten:

- Landesbeirat nach § 25 Landesbehindertengleichstellungsgesetz
- Fachforum Kinderschutz des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren Schleswig-Holstein
- Steuerungsgruppe ‚Inklusion im und durch Sport‘ der Sportjugend Schleswig-Holstein
- Steuerungsgruppe der Selbsthilfe-Akademie Schleswig-Holstein
- Fachgruppe Teilhabe des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Schleswig-Holstein
- Fachforum SGB-VIII des Bundesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen
- Bundesausschuss des Bundesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen

8. Gesellschaft

Der Landesverband war im Jahr 2022 gemeinsam mit der Stiftung Parität Schleswig-Holstein Gesellschafter der **Werk- und Betreuungsstätte für Körperbehinderte gGmbH** in Ottendorf. Der Landesverband wurde bei den Gesellschafterversammlungen, die drei Mal stattgefunden haben, durch das Vorstandsmitglied Achim Bölsch und die Geschäftsführerin Ilka Pfänder vertreten.

9. wir+ Gemeinschaftsstiftung Schleswig-Holstein für Menschen mit Behinderung

Infolge der Mitgliederversammlung des Landesverbands und dem Ausscheiden von Anita Pungs-Niemeier und Inga Böge stellte sich auch der Vorstand der Gemeinschaftsstiftung neu zusammen. Entsprechend der Satzung folgten Achim Bölsch und Sandra Gnaß als geborene Vorstandsmitglieder. Ergänzt wurden beide von Diana Perzl, die zur neuen Vorsitzenden der Stiftung wir+ gewählt wurde.

Erneut verzeichnete die Gemeinschaftsstiftung Ende des Jahres einen Verlust. Auf Grund des sich stetig verringernden Stiftungsvermögens gab es ein zukunftsweisendes Gespräch mit dem Vorstand und der Stiftungsaufsicht Plön. Eine im Jahr 2023 anstehende Reform des Stiftungsrechts würde eine Veränderung der wir+ Gemeinschaftsstiftung Schleswig-Holstein ermöglichen, zum Beispiel durch Zustiftung des Vermögens an eine größere Stiftung. Die Stiftungsaufsicht befürwortete dieses Vorgehen, da der Stiftungszweck weder mittel- noch langfristig erfüllt werden kann. In einer Vorstandssitzung der Stiftung im Frühjahr 2022 wurde ein entsprechender Beschluss gefasst. Die Zustiftung erfolgt an eine noch zu bestimmende Stiftung mit ähnlichem Stiftungszweck, sobald dies rechtlich möglich ist.

10. Wirtschaftliche Lage

Das Jahr 2022 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 148,61 EUR und einem Bilanzgewinn in Höhe von 17.051,72 EUR ab. Der von der Mitgliederversammlung genehmigte Haushalt sah eine Entnahme aus Rücklagen in Höhe von 1.200,00 EUR vor. Diese Lücke konnte durch weitere Einnahmen geschlossen werden.

Da der Landesverband auch weiterhin keine verlässliche, regelmäßig wiederkehrende finanzielle Förderung erhält, war der Verband auf Spenden, Zuschüsse und Förderungen angewiesen. Wir danken allen privaten Spenderinnen und Spendern, den Unternehmensspendern, den Projektförderern, den Charityclubs, den Stiftungen, den Krankenkassen sowie den Banken für die finanzielle Unterstützung!

Kiel, 28.02.2023